

# FINANZ- BERICHT



# Lagebericht 2024

---

## Jahresrückblick

2024 stand im Zeichen der Zinswende. Angesichts des Rückgangs der Teuerung senkte die Schweizerische Nationalbank (SNB) den Leitzins zwischen März und Dezember 2024 in vier Schritten von 1,75 auf 0,5 Prozent. Der grösste Schritt erfolgte per 13. Dezember mit einer Reduktion um 0,5 Prozentpunkte. Dies führte im Berichtsjahr zu einer Abnahme des Bruttoerfolgs im Zinsengeschäft um 4,5 Prozent auf CHF 51,49 Millionen. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft entwickelte sich positiv und stieg um 10,0 Prozent auf CHF 10,81 Millionen. Die Zunahme ist einerseits dem Geschäftswachstum im Anlagegeschäft zu verdanken und andererseits das Resultat einer positiven Entwicklung der Börsen. Die Bank präsentiert damit wiederum ein gutes Ergebnis, was einmal mehr das tragfähige Geschäftsmodell unter Beweis stellt.

Mit einem Anteil von gut 76 Prozent am Betriebsertrag ist das Zinsdifferenzgeschäft unverändert das Hauptgeschäftsegment. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft steuerte gut 17 Prozent, das Handelsgeschäft 2 Prozent und der übrige ordentliche Erfolg 5 Prozent zum Betriebsertrag bei, der gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Prozent auf CHF 64,94 Millionen sank.

Auch in einem veränderten Zinsumfeld verfügt die Bank Avera im Spar- und Vorsorgebereich über attraktive Produkte und Konditionen. Um das Sparen für die Kundinnen und Kunden weiterhin interessant zu gestalten, führte die Bank im Oktober das Sparkonto Top wieder ein, das den Transfer von Neugeld zur Bank mit einem Vorzugszins belohnt. Im Februar lancierte sie das Sparkonto Plus mit attraktivem Zinsstufenmodell, das mittel- bis langfristiges Sparen belohnt und das Basissegment der Bank gut ergänzt. Auch die Abschaffung der Kontoführungsgebühren für Privatkontos sowie die Einführung günstiger Paketlösungen runden das Angebot ideal ab. Die Weiterentwicklung des Produkt- und Servicesortiments sowie der analogen und digitalen Schnittstellen mit den Kundinnen und Kunden bleibt erste Priorität.

Ende 2024 brachte die Bank die Migration des Kernbankensystems vom bisherigen Provider Inventx zur Swisscom erfolgreich zum Abschluss. Dank der Migration profitiert die Bank von einer bewährten Plattform für innovative Lösungen und kostensparenden Skaleneffekten.

## Organisatorische Veränderungen

Nach 18 Amtsjahren als Verwaltungsrätin stellte sich Ursula Eicher an der Generalversammlung 2024 nicht mehr zur Wiederwahl. Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter wählten darauf Adrian Gubser in den Verwaltungsrat. Adrian Gubser ist seit 1999 Mitinhaber und aktueller Verwaltungsratspräsident der Gubser Kalt & Partner AG in Uster und verfügt über 30 Jahre Berufserfahrung als Treuhandfachmann.

## Wirtschaftliche Entwicklung

2024 – das goldene Anlagejahr – ist vorüber. Aktien waren erneut eine attraktive Anlageklasse. Dabei drehte sich im ersten Halbjahr alles um das Thema künstliche Intelligenz, womit die grossen Technologiefirmen den Markt dominierten, bevor sich im zweiten Halbjahr positive Dynamiken auch im breiteren Markt entfalten konnten. Für die grösste Überraschung sorgte 2024 jedoch der Goldpreis, der trotz hoher Dollarzinsen um bis zu 40 Prozent zulegte. Der Preisanstieg war auf die hohen geopolitischen Unsicherheiten, die weiter steigenden Staatsschulden sowie namhafte Zentralbankenkäufe zurückzuführen.

Damit gingen 2024 erneut praktisch alle Anlageklassen mit einer positiven Jahresperformance aus dem Rennen. Die Ausnahme bildeten globale Anleihen mit guter Kreditqualität, die aufgrund der hohen Kosten zur Währungsabsicherung und steigender US-Kapitalmarktzinsen eine Jahresperformance von -1,0 Prozent erzielten. Im Gegensatz dazu erzielten Schweizer Obligationen erneut eine positive Rendite von hohen 5,3 Prozent. Dies ist auf die deutlich gesunkenen Zinsen für Schweizer Franken zurückzuführen, womit diese Anlageklasse nun aber spürbar an Attraktivität eingebüsst hat. Von dieser Entwicklung profitierten auch die kotierten Schweizer Immobilienfonds, die zusätzlich von einer hohen Wohnnachfrage gestützt wurden und so um 17,6 Prozent zulegten.

Die wirtschaftliche Entwicklung war 2024 durch das Einleiten der Zinswende durch die Notenbanken geprägt, angeführt von der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Dabei orientierten sich diese stark an den Wirtschaftsdaten und überzeugten mit einem flexiblen Politikansatz. Nicht zuletzt aufgrund des starken Schweizer Frankens gelang es der SNB, die Inflation bereits wieder unter 1 Prozent zu senken. In Europa erreichte sie das Zielband, während sie sich in den USA diesem erst annähert.

Das Wirtschaftswachstum der USA (Schätzung für 2024: 2,5%) und dasjenige Europas sind im vergangenen Jahr weiter auseinandergedriftet. Es lag in den USA um etwa 1,7 Prozentpunkte über dem Wachstum Europas. Die Prognosen für 2025 sehen nun eine Abnahme dieser Differenz voraus: Das Wachstum in den USA dürfte abnehmen und das in Europa moderat ansteigen. Eine zunehmend protektionistische US-Handelspolitik dürfte die Deglobalisierung vorantreiben und das Risiko eines Wiederaufflammens der Inflation bei einer gebremsten globalen Wachstumsdynamik erhöhen.

Die Preise für Wohneigentum stiegen im Kanton Zürich weiter, wenn auch leicht abgeschwächt: innert Jahresfrist nochmals um 3,7 Prozent. Der Anstieg im Kanton Zürich liegt damit erstmals seit einigen Jahren nicht über dem schweizweiten Durchschnitt von 3,8 Prozent. Tiefere Zinsen, verhalten optimistische Wirtschaftsprognosen und geringe Verfügbarkeiten dürften den Preisdruck weiterhin hochhalten. Wohneigentum ist begehrt und wird es voraussichtlich auch bleiben. Zwar sind die Preise für Eigenheime auf sehr hohem Niveau angelangt, die vorläufige Spitze der Hypothekarzinsen ist jedoch bereits vorüber. Die Nachfrage wird zudem unverändert von einer grossen Zuwanderung gestützt.

Ein kleiner Wermutstropfen für Schweizer Anlegerinnen und Anleger war die mässige Entwicklung von Schweizer Aktien, die zwar vor Mitte Jahr schon um über 10 Prozent zulegen konnten, das Jahr aber mit einer Performance von 6,2 Prozent beendeten. Im Fokus standen erneut die US-Aktien, deren Performance weiterhin durch die «Glorreichen Sieben» (Alphabet, Amazon, Meta, Tesla, Nvidia, Apple, Microsoft) angetrieben wurde und die um 35,2 Prozent zulegten. Bei den europäischen Aktien verlief die Entwicklung bis im Mai ähnlich und war von den «Granolas» (GlaxoSmithKline, Roche, ASML, Nestlé, Novartis, Novo Nordisk, L'Oréal, LVMH, AstraZeneca, SAP und Sanofi) getragen. Danach schwächte sich der Trend stark ab und die Performance glich sich derjenigen des schweizerischen Aktienmarktes an.

Auch 2024 beruhigte sich die angespannte geopolitische Situation nicht. Und mit dem Wahlsieg Donald Trumps zeichnen sich neue Dynamiken in der US-Aussenpolitik ab, deren Auswirkungen nur schwer abzuschätzen sind. Neben den Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten sind verschiedene weitere Weltregionen instabil und es formieren sich neue Interessengemeinschaften wie beispielsweise die BRICS-Staaten. Entsprechend kommt eine schwer einschätzbare, vermehrt isolationistisch ausgerichtete neue Aussenpolitik der USA zur Unzeit.

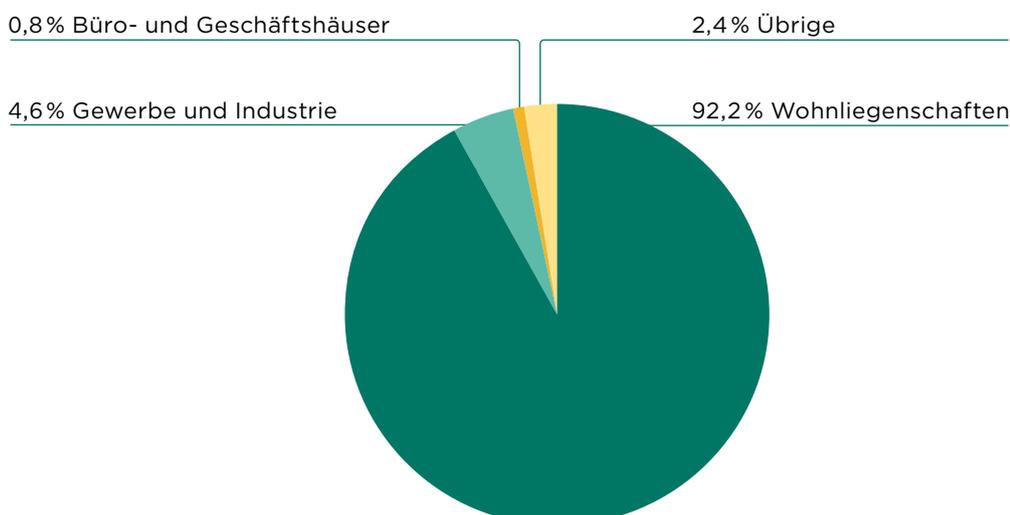
Der Blick auf die Entwicklung der Staatsschulden führt zur ernüchternden Erkenntnis, dass sich die Situation keinesfalls zu entspannen scheint. Die USA beendeten ein weiteres ausgabenfreudiges Jahr unter einer demokratischen Präsidentschaft. Die aktuelle republikanische Amtszeit zeichnet sich dadurch aus, dass die Steuereinnahmenseite weiter geschwächt wird und die Ausfälle durch Zolleinnahmen ersetzt werden sollen. Gleichzeitig geraten die Haushalte von europäischen Kernstaaten wie Frankreich unter Druck und die sinkende Wettbewerbsfähigkeit lastet immer stärker auf Deutschland.

## Bilanzanalyse - Aktiven

Die Bilanzsumme der Bank Avera belief sich per Ende des Berichtsjahrs auf CHF 5,35 Milliarden. Der Bestand an flüssigen Mitteln lag mit CHF 698,13 Millionen um CHF 135,95 Millionen höher als im Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerung um 24,2 Prozent. Dafür verantwortlich war die Erhöhung des Giro Guthabens. Forderungen gegenüber Banken haben im Berichtsjahr um 3,9 Prozent auf CHF 34,49 Millionen abgenommen. Kredite als Kerngeschäft der Bank sind erneut gewachsen. Mit einer Zunahme um 2,9 Prozent sind die Kundenausleihungen nominell um CHF 120,97 Millionen gestiegen. Der Gesamtbestand an Kundenausleihungen per Ende 2024 belief sich auf CHF 4,36 Milliarden. Die Hypothekarforderungen sind im vergangenen Jahr um 2,9 Prozent oder CHF 117,29 Millionen gestiegen und beliefen sich per Jahresende auf CHF 4,22 Milliarden. Mit rund 92 Prozent der Hypothekarforderungen bilden Wohnliegenschaften den Hauptbestandteil der pfandgesicherten Deckungen. Die übrigen 8 Prozent bestanden mehrheitlich aus Gewerbe- und Industriebauten. Unverändert gegenüber dem Vorjahr machten Festhypotheken innerhalb der Hypothekarforderungen mit 66,5 Prozent (Vorjahr 69,4%) den Hauptanteil aus. Aufgrund des veränderten Zinsumfelds war im Berichtsjahr eine weitere Verschiebung in Geldmarkthypotheken feststellbar. Der Anteil der Geldmarkthypotheken hat sich im Berichtsjahr auf 32,6 Prozent der Hypothekarforderungen erhöht.

Die Forderungen gegenüber Kunden haben im abgelaufenen Geschäftsjahr um CHF 3,68 Millionen oder 2,7 Prozent zugenommen. Die Sachanlagen haben um CHF 3,43 Millionen oder 4,4 Prozent abgenommen. Die Reduktion ist auf Abschreibungen auf den bankeigenen Liegenschaften zurückzuführen. Infolge vermehrter Zinsrisikoabsicherung hat die Position «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» um 689,7 Prozent auf CHF 41,03 Millionen zugenommen. Die Finanzanlagen haben sich im Berichtsjahr infolge Optimierungen im Liquiditätsmanagement um 50,0 Prozent auf CHF 115,91 Millionen gesteigert.

## Deckungsarten Hypotheken

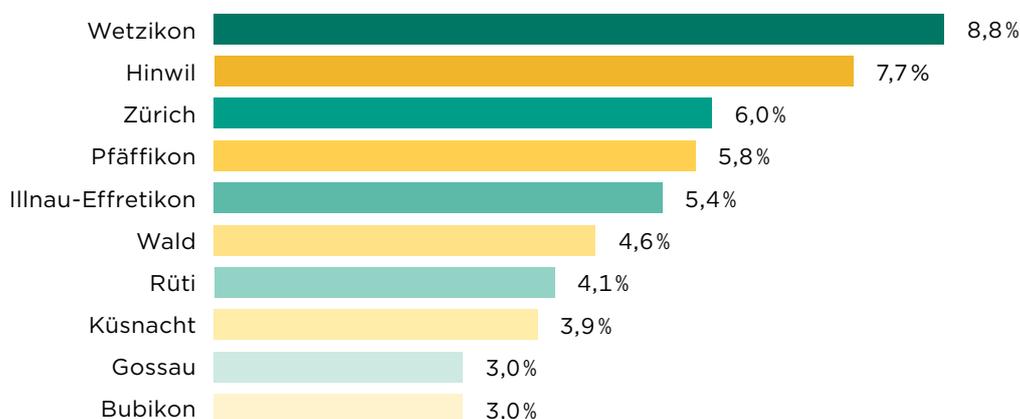


## Bilanzanalyse - Passiven

Im Bereich der Kundengelder präsentierte die Bank Avera ein gegenüber dem Vorjahr unverändertes Bild. Die Kundengelder erreichten per Ende Jahr einen Stand von insgesamt CHF 3,20 Milliarden. Der Kundendeckungsgrad liegt neu bei 73,4 Prozent (Vorjahr 75,5%). In der Bilanzposition «Verpflichtungen aus Kundeneinlagen» verbuchte die Bank ein Plus von 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Nach einer kurzzeitigen Erhöhung des Bestands um 10,9 Prozent im Vorjahr hat die Summe der Kassenobligationen im Berichtsjahr abgenommen. Der Bestand reduzierte sich um 17,2 Prozent auf CHF 84,55 Millionen. Der Gesamtanteil der Kundengelder an der Bilanzsumme betrug 59,8 Prozent. Die Verpflichtungen gegenüber Banken haben sich um 229,4 Prozent auf CHF 50,73 Millionen erhöht. Grund dafür war die Zinsrisikoabsicherung aufgenommener Finanzderivate. Eine weitere für die Bank wichtige Refinanzierungsquelle sind Pfandbriefdarlehen. Im Zusammenhang mit dem Bilanzstrukturmanagement verzeichneten die Anleihen und Pfandbriefdarlehen einen Anstieg um 17,8 Prozent respektive CHF 248,10 Millionen. Das neue Gesamtvolumen von CHF 1,64 Milliarden entspricht somit einem Bilanzanteil von 30,7 Prozent (Vorjahr 27,7%) Die Position «Sonstige Passiven» hat um CHF 37,11 Millionen oder 482,0 Prozent zugenommen. Diese Erhöhung ist hauptsächlich auf das Ausgleichskonto zur vermehrten Zinsrisikoabsicherung zurückzuführen. Die Rückstellungen haben sich hauptsächlich infolge zweckkonformer Ver-

wendung für Projekte um 45,1 Prozent auf CHF 4,86 Millionen reduziert. Zum Bilanzstichtag verfügte die Bank über ein ausgewiesenes Eigenkapital (nach Gewinnverwendung) von CHF 375,67 Millionen, was einer Zunahme von 3,3 Prozent entspricht. Die regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel beliefen sich per Jahresende auf CHF 347,88 Millionen. Im Verhältnis zum bankengesetzlichen Erfordernis von CHF 297,66 Millionen entspricht dies einem Deckungsgrad von 116,9 Prozent (Vorjahr 126,7%). Die Bank übertrifft damit die gesetzlichen Mindestvorgaben weiterhin deutlich.

## Kundenwohnorte nach Gemeinden - Top Ten



## Verwaltete Kundenvermögen

Die verwalteten Depotvermögen stiegen um 13,2 Prozent (Vorjahr 9,5%) auf CHF 1,29 Milliarden. Unter Einbezug der Kundengelder verwaltete die Bank Avera per 31. Dezember 2024 Kundenvermögen im Gesamtwert von CHF 4,49 Milliarden (+3,5%).

## Erfolgsrechnung – Ertrag

Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft reduzierte sich um 4,5 Prozent (Vorjahr +26,7%) auf CHF 51,49 Millionen. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die aktuellen Entwicklungen der Zinssätze am Markt zurückzuführen. Nachdem im Vorjahr für die Bildung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft ein unbedeutender Betrag der Erfolgsrechnung belastet wurde, erhöhte sich dieser Betrag im Jahr 2024 um CHF 2,12 Millionen. Das beinhaltet eine vorsorgliche Erhöhung der Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen über CHF 1,68 Millionen. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft stieg um 10,0 Prozent (Vorjahr +2,3%) auf CHF 10,81 Millionen. Profitiert hat die Bank Avera dabei massgeblich von der Ertragskraft des Wertschriftengeschäfts. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft erhöhte sich um CHF 0,14 Millionen. Der übrige ordentliche Erfolg erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent auf CHF 3,38 Millionen. Kumuliert betrachtet reduzierte sich der Netto-Betriebsbeitrag der Bank im Geschäftsjahr um 4,8 Prozent.

## Erfolgsrechnung – Aufwand

Demgegenüber steht ein Geschäftsaufwand von gesamt CHF 43,82 Millionen. Dies entspricht einer Zunahme von 2,6 Prozent (Vorjahr +6,4%). Der Personalaufwand nahm um 1,6 Prozent auf insgesamt CHF 28,19 Millionen zu. Grund dafür ist das Wachstum im Personalbestand sowie ein gewährter Teuerungsausgleich. Der Sachaufwand betrug CHF 15,63 Millionen (Vorjahr CHF 14,96 Mio.), was eine Zunahme von 4,5 Prozent bedeutet. Die Kosten-erhöhung ist hauptsächlich auf höhere IT- und Marketingkosten zurückzuführen.

## Erfolgsrechnung – Jahresgewinn

Die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» hat sich um 33,7 Prozent auf CHF 5,59 Millionen reduziert. Diese Position berücksichtigt Abschreibungen auf Investitionen in die Liegenschaften und Anlagegütern sowie Projekte der Bank. Nachdem im Vorjahr durch den Verkauf einer Bankliegenschaft ein ausserordentlicher Ertrag erzielt werden konnte, entfällt im Berichtsjahr eine vergleichbare Transaktion. Zur Stär-

kung des Eigenkapitals konnten weitere CHF 4,23 Millionen Reserven für allgemeine Bankrisiken zulasten der Erfolgsrechnung gebildet werden. Abschliessend ergab dies ein Jahresgewinn von CHF 7,96 Millionen, was einer Abnahme von 22,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

## Gewinnverwendung

Auch im laufenden Jahr beantragt die Bank Avera an der Generalversammlung, den Hauptanteil des Jahresgewinns 2024 der gesetzlichen Gewinnreserve zuzuweisen. Nominell handelt es sich hierbei um einen Betrag von CHF 7,80 Millionen (Vorjahr CHF 10,10 Millionen). Im Weiteren wird eine Ausschüttung von total CHF 150 000 an die Gemeinnützigen Gesellschaften der Bezirke Hinwil, Pfäffikon und Meilen beantragt. Die Bank leistet somit einen grossen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der gemeinnützigen Gesellschaften und zur Pflege des genossenschaftlichen Grundgedankens.

## Wichtigste Ressource der Bank: die Mitarbeitenden

Ihren Mitarbeitenden bietet die Bank Avera als moderne Arbeitgeberin in einem dynamischen und digitalen Umfeld einen grossen Gestaltungsspielraum. Ihre Kultur ist geprägt von Leistungsorientierung, gegenseitigem Respekt und Wertschätzung. Die Bank fördert die Eigenverantwortung, honoriert marktgerecht und ermöglicht durch flexible Arbeitsmodelle die Vereinbarkeit von Beruf und Freizeit.

Die Bank unterstützt ihre Mitarbeitenden bei der kontinuierlichen Erweiterung ihrer Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen. Dafür bietet sie interne Trainee-Programme, Kurse und E-Learnings an oder beteiligt sich an externen Aus- und Weiterbildungen. Mit Informationsveranstaltungen unterstützt sie Jugendliche bei der Berufswahl und ermöglicht jungen Erwachsenen den Einstieg in die Berufsausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann EFZ Branche Bank.

Per 31. Dezember 2024 beschäftigte die Bank 189 Mitarbeitende, was einem teilzeitbereinigten Personalbestand von 162,7 Stellen (Vorjahr 156,9) entspricht. Davon sind 78 Frauen und 111 Männer. Im Jahresdurchschnitt verzeichnete die Bank 160,8 Vollzeitstellen (Vorjahr 159,2). Rund die Hälfte der Mitarbeitenden arbeitet in einem Teilzeitmodell.

## Risikobeurteilung

Die Bank Avera verfolgt seit Jahren eine vorsichtige und nachhaltige Unternehmens- und Risikopolitik. Sie sieht sich als wichtigen Bestandteil der regionalen Wirtschaft und als starke Partnerin für das Gewerbe und für Privatpersonen. Die Bank ist sich der Risiken bewusst und achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wachstum, Ertrag und Risiko. Der Verwaltungsrat erlässt das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement, das sicherstellt, dass die wesentlichen Risiken systematisch identifiziert, gemessen, bewirtschaftet und überwacht werden. Zusammen mit der Geschäftsleitung nimmt er mindestens jährlich eine umfassende Risikoanalyse vor und lässt sich im Rahmen der regelmässigen Berichterstattung über die Risikosituation der Bank informieren. Weitere Ausführungen zum Risikomanagement der wesentlichen Risiken finden sich im Anhang der Jahresrechnung ab Seite 32.

## Laufende Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Wie im Jahresrückblick erwähnt, brachte die Bank im Berichtsjahr die Migration des Kernbankensystems zur Swisscom erfolgreich zum Abschluss. Die Bank wird dank dem Providerwechsel die Kostenbasis verbessern können. Zudem profitiert sie vom Community-Know-how auf der Managed-Finance-Plattform der Swisscom, die für eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der Services und für Stabilität im Betrieb sorgt.

Im Zentrum der Aktivitäten stehen die finanziellen Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden. Kundennähe schafft die Bank auch durch digitale Selbstbedienungsmöglichkeiten. Besonders Dienstleistungen über mobile Kanäle, die sie stetig weiterentwickelt, gewinnen zunehmend an Bedeutung. Mit rund 150 000 Logins pro Monat hat sich das Mobile Banking der Bank Avera mittlerweile zum meistgenutzten Kanal entwickelt. Seine Nutzung wächst stark und übersteigt die des E-Bankings. Die physische Kundennähe stellt die Bank durch persönliche Beratungsgespräche sicher.

Im Juli lancierte die Bank das kostenlose Alltagsbanking für alle Privatkundinnen und -kunden, indem sie die Kontoführungsgebühr abschaffte. Mit der Einführung attraktiver Paketlösungen wurde das Angebot vereinfacht und Kundinnen und Kunden profitieren von günstigeren Konditionen für Debit- und Kreditkarten.

Auch im Bereich Sparen gab es eine Neuerung: Im März startete die Bank mit dem Sparkonto Plus. Es handelt sich dabei um ein Zinsstufensparkkonto, das mittel- und langfristiges Sparen belohnt. Mit dem neuen Sparkonto komplettiert die Bank das Angebot im Basissegment.

Für die langfristige Vermögenssicherung und Vermögensvermehrung ist es wichtig, nicht benötigte Liquidität an den Anlagemärkten zu investieren. Die Bank Avera begleitet Kundinnen und Kunden dabei, Erspartes gemäss der gewählten Anlagestrategie zu investieren. Diese Strategie definiert sie gemeinsam mit ihnen basierend auf ihren finanziellen Verhältnissen, ihrer Risikoneigung, ihrem Anlagehorizont und -ziel.

Neben der Unterstützung beim Vermögensaufbau und bei Finanzierungen erachtet die Bank die Begleitung in der Vorsorge als zentralen Bestandteil ihrer Beratung. Dazu gehört die Finanzplanung für die Zeit nach dem Austritt aus dem Erwerbsleben, die Absicherung von finanziellen Risiken sowie die Weitergabe von Vermögen an die nächste Generation. Immobilien spielen dabei oft eine wichtige Rolle. Als kompetente Partnerin berät die Bank ihre Kundinnen und Kunden beim Erwerb oder Verkauf eines Eigenheims. Im Fall eines Erwerbs klärt sie mit ihnen die Wohnbedürfnisse, hilft bei der Ermittlung des finanziellen Spielraums für den Eigenheimkauf und stellt anhand eines individuellen Finanzierungsplans die optimale Finanzierung sicher. Auch im Fall eines Immobilienverkaufs profitieren Kundinnen und Kunden von der Expertise der Bank und ihren profunden Kenntnissen des regionalen Markts.

Global wie auch gesamtschweizerisch steigt die Bedrohung durch Cyberrisiken. Diese haben das Potenzial, der Bankbranche als Ganzes und den Unternehmen im Einzelnen grossen Schaden zuzufügen und stellen damit ein beträchtliches Risiko dar. Die Bank Avera trägt diesen Risiken Rechnung: mit verstärkter Sensibilisierung der Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitenden, mit Verbesserungen bei Datenklassifizierung und -schutz sowie einer organisatorischen Stärkung der Funktion der Informationssicherheit. Auch regulatorische Neuerungen im Bereich Eigenmittelunterlegung und Geldwäschereiprävention hat sie im Berichtsjahr aufgegriffen, vorangetrieben und wird diese in fachübergreifenden Projekten 2025 umsetzen.

### Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine nennenswerten aussergewöhnlichen Ereignisse verzeichnet.

### Ausblick Geschäftsjahr 2025

Die Rahmenbedingungen bleiben herausfordernd, nicht nur in geopolitischer Hinsicht. Die Bank Avera verfolgt aufmerksam die Entwicklung der Zinssituation sowie der generellen Konjunkturrisiken. Dank ihrer guten Eigenkapitalbasis, ihrem attraktiven Angebot an Bankdienstleistungen und ihrer stabilen Verankerung im Kanton Zürich ist die Bank strategisch und finanziell gut aufgestellt, um ihren Kundinnen und Kunden weiterhin Verlässlichkeit und Stabilität zu bieten.

Die kundenseitige Finanzierungsnachfrage dürfte auch im Jahr 2025 hoch bleiben. Die Refinanzierung des Kreditwachstums über Kundeneinlagen wird daher für die Regional- und Geschäftsbanken herausfordernd bleiben.

Nach einem Jahr, das von der Zinswende, einer gelockerten Geldpolitik und schwächeren Konjunkturindikatoren in vielen europäischen Ländern geprägt war, steht ein Jahr der Veränderungen bevor. Politische Umbrüche und erhebliche Investitionen in Technologie könnten die Weltwirtschaft wieder auf Wachstumskurs bringen. Dem entgegen steht jedoch die protektionistische Handelspolitik der USA, die tendenziell zu steigenden Verbraucherpreisen führt und somit das globale Wirtschaftswachstum bremst und die Inflation wieder anheizen könnte. Auch die Rohstoffpreise könnten volatil bleiben, was die Unsicherheit bezüglich Preisentwicklung und Versorgungssicherheit erhöht. Es bleibt abzuwarten, wie sich die US-Notenbank in diesem Umfeld positionieren wird. In Europa und der Schweiz scheinen weitere Zinssenkungen möglich.

Die Schweiz überzeugt seit vielen Jahren mit einer äusserst wettbewerbsfähigen Wirtschaft. Insbesondere der Privatkonsum stützt die Konjunktur. Ein zentraler Treiber ist die hohe Zuwanderung, die steigende Konsumausgaben und wachsende Beschäftigung fördert. Trotz möglicher Störfaktoren scheint der Weg der Normalisierung – also solides Wirtschaftswachstum, kontrollierte Inflation und ein leicht positiver Leitzins – das wahrscheinlichste Szenario für 2025 in der Schweiz zu sein.

# Corporate Governance

## Allgemeines

Die Bank Avera pflegt eine vertrauenswürdige und verantwortungsvolle Geschäftspolitik. Die Prinzipien zur Corporate Governance sind in den Statuten und den regulatorischen Bestimmungen festgelegt. Sie werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Als Bank nach schweizerischem Recht ist die Bank Avera verpflichtet, die Statuten sowie das Organisations- und Geschäftsreglement der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) zur Genehmigung vorzulegen.

Der vorliegende Geschäftsbericht der Bank Avera beschränkt sich nicht allein auf die finanzielle Berichterstattung, sondern bezieht die Führungs- und Organisationsprinzipien des Unternehmens mit ein.

In der Schweiz sind diese Grundsätze beschrieben im «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» des schweizerischen Wirtschaftsverbands Economiesuisse beziehungsweise in der Richtlinie Corporate Governance (RLCG) der SIX Exchange Regulation AG. Die Grundsätze richten sich als Leitlinien und Empfehlungen in erster Linie an die schweizerischen Publikumsgesellschaften. Dieses Kapitel ist im Wesentlichen nach den erwähnten Standards erstellt, soweit diese für die Bank Avera als Genossenschaft ohne Kapitalgeber überhaupt anwendbar oder relevant sind.

Der genossenschaftliche Charakter und Zweck der Bank Avera, nämlich der Betrieb einer Bank auf gemeinnütziger Grundlage unter Ausschluss persönlichen Gewinns für die Mitglieder, schliesst Individualinteressen aus. Die Geschäftstätigkeit richtet sich an ganz unterschiedliche Anspruchsgruppen. Zweckmässige Vorkehrungen sorgen dafür, dass die Interessen von Genossenschafterinnen und Genossenschaffern, Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit möglichst ausgewogen berücksichtigt werden.

## Führungsstruktur

Die Führungsorgane der Bank Avera sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Beide Gremien sind streng getrennt und haben unterschiedliche Funktionen und Verpflichtungen. Die Aufgaben des Präsidenten des Verwaltungsrats und des Vorsitzenden der Geschäftsleitung sind zwei verschiedenen Personen übertragen. Keine Person ist Mitglied beider Gremien. Mit dieser Führungsstruktur und Gewaltentrennung sind gegenseitige Kontrolle und institutionelle Unabhängigkeit beider Organe gewährleistet wie vom schweizerischen Bankengesetz (BankG) vorgeschrieben.

## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Zudem verfügt er über die höchste Entscheidungskompetenz und legt die Strategie und die Organisation fest. Der Verwaltungsrat setzte sich am 31. Dezember 2024 statutenkonform aus sechs Personen zusammen. Die einzelnen Mitglieder und der Präsident des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt. Die Wiederwahl ist möglich.

Ursula Eicher hat sich nach 18 Amtsjahren im Verwaltungsrat nicht mehr zur Wiederwahl gestellt. Anlässlich der Generalversammlung vom 24. Mai 2024 wählten die Genossenschafterinnen und Genossenschaffter Adrian Gubser in den Verwaltungsrat. Er tritt die Nachfolge von Ursula Eicher an.

Der Verwaltungsrat amtet als Kollektivorgan und versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern. Im Jahr 2024 ist der Verwaltungsrat achtmal zusammengekommen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen in der Regel an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Sie haben eine beratende Stimme und das Recht zur Antragstellung.

Im Rahmen seiner Aufsichts- und Kontrolltätigkeit hat der Verwaltungsrat Audit-Beauftragte bezeichnet. Für deren Aufgaben sind zwei Mitglieder des Verwaltungsrats zuständig, die über ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen verfügen. Die Audit-Beauftragten unterstützen den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung hauptsächlich im Zusammenhang mit:

- Überwachung und Beurteilung der Integrität der Finanzabschlüsse
- Überwachung und Beurteilung der internen Kontrolle im Bereich der finanziellen Berichterstattung
- Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit der Prüfgesellschaft sowie deren Zusammenwirken mit der Internen Revision
- Beurteilung der über den Bereich der finanziellen Berichterstattung hinausgehenden internen Kontrolle und internen Revision

Adrian Gubser und Erwin Koller sind mit den Aufgaben der Audit-Beauftragten betraut.

## Geschäftsleitung

Der Geschäftsleitung obliegt die operative Führung der Bank Avera. Gemäss den statutarischen und reglementarischen Bestimmungen ist sie für die kompetente, sichere, zukunfts- und erfolgsorientierte Führung verantwortlich, ebenso für die finanzielle und personelle Organisation sowie für die Umsetzung der Risikopolitik. Die Aufgaben der Geschäftsleitung als Kollektivorgan sowie der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sind detailliert in den Stellenbeschreibungen und im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. Die Geschäftsverteilung geht aus dem Organigramm hervor. Für die einzelnen Geschäftsbereiche hat die Geschäftsleitung die Aufbau- und Ablauforganisation in zweckmässigen Weisungen geregelt mit spezifischer Festlegung des Internen Kontrollsystems (IKS). An den monatlich stattfindenden Geschäftsleitungssitzungen ist die Beschlussfähigkeit gegeben, sofern die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist.

Die Geschäftsleitung kann Ausschüsse für einzelne Fachbereiche bilden. Derzeit bestehen ein Kreditausschuss (KAS) sowie ein Ausschuss Markt-, Zins- und Liquiditätsrisiken (ALCO). Die Pflichten und Befugnisse sind in der Kompetenzordnung und in separaten Reglementen festgehalten.

Der Vorsitzende sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom Verwaltungsrat ernannt. Sie haben ihr Domizil in der Region und können die Geschäftsleitung tatsächlich und verantwortlich ausüben.

## Revisionsstelle, Revisionsmandate

Als obligationenrechtliche Revisionsstelle der Bank Avera hat die Generalversammlung die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich beauftragt. Das Mandat besteht seit 28. April 2000. Die obligationenrechtliche Revisionsstelle wird jeweils von der Generalversammlung für ein Jahr gewählt. Als aufsichtsrechtliche Revisionsstelle hat der Verwaltungsrat seit 1996 ebenfalls die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich ernannt. Mandatsleiter seit dem Geschäftsjahr 2018 ist Leonardo Bloise.

Die Prüfungen als Interne Revision führt seit 1. Juli 2020 die BDO AG, Zürich, durch. Das Revisionsmandat erfolgt im Auftragsverhältnis, wobei der Auftrag vom Verwaltungsrat der Bank Avera erteilt wird.

Die Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG und die für die interne Revision zuständige BDO AG erfüllen die Voraussetzungen des Bankengesetzes, sind von der FINMA zur Prüfung von Bankinstituten zugelassen und verfügen über ein umfassendes, uneingeschränktes Einsichtsrecht. Der Verwaltungsrat der Bank Avera beurteilt regelmässig Leistung, Qualität, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle sowie der Internen Revision.

## Entschädigungen

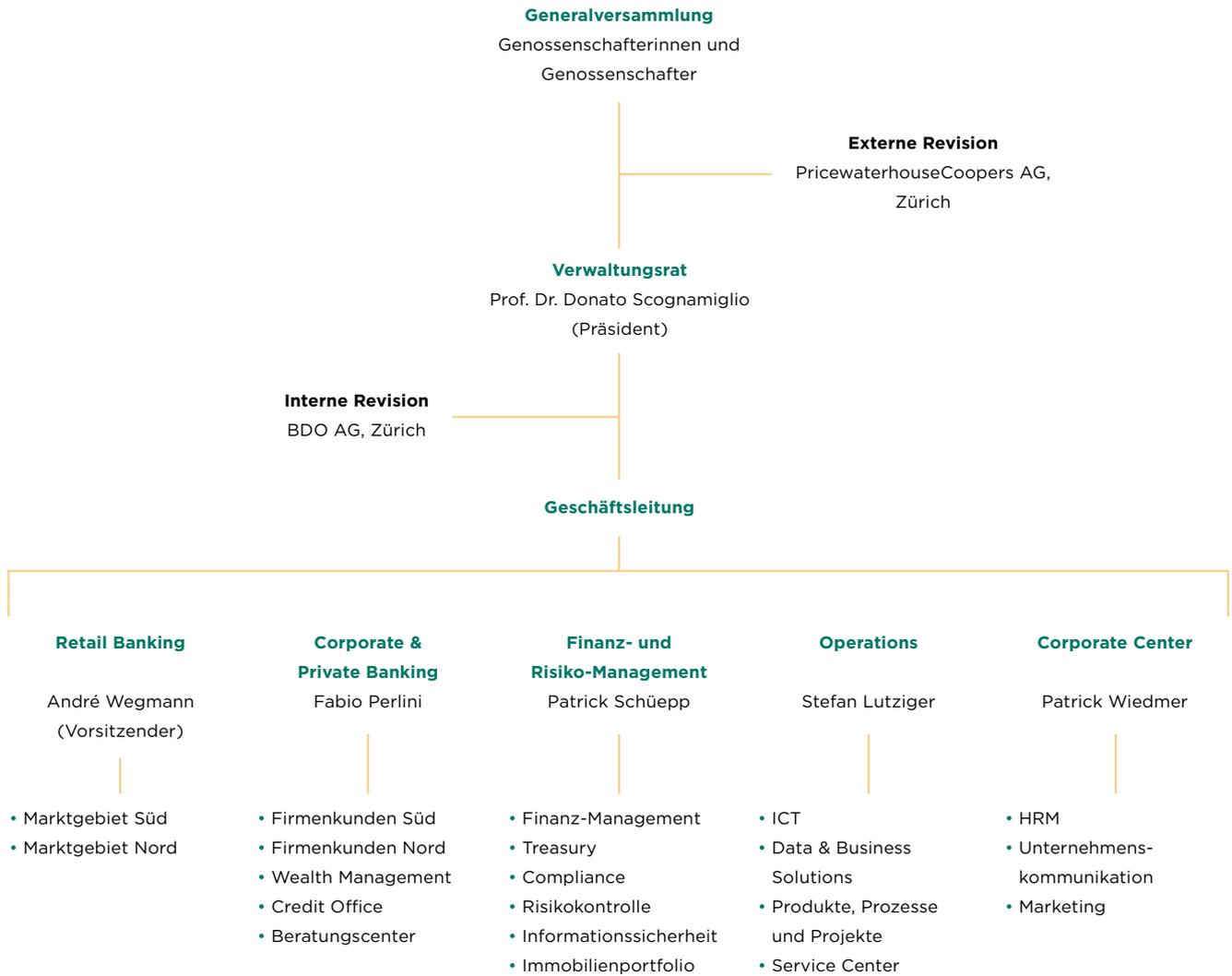
Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen eine ihrer Tätigkeit und Verantwortung entsprechende Entschädigung, die auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten festgelegt wird. Die Vergütung besteht aus einer Grundentschädigung, Zulagen für besondere Funktionen und Sitzungsgeldern.

Im Jahr 2024 betrug die Entschädigung für die Verwaltungsratsstätigkeit (ohne Arbeitgeberbeiträge an die AHV) für die Mitglieder des Verwaltungsrats gesamthaft CHF 309 527.



Die Geschäftsleitung, von links: Fabio Perlini, Patrick Wiedmer, Stefan Lutziger, André Wegmann, Patrick Schüëpp

# Organigramm



# Der Verwaltungsrat



	<b>Prof. Dr. Donato Scognamiglio</b>	<b>Stefan Krebs</b>	<b>Romina Carcagni Roesler</b>
<b>Funktion</b>	Präsident	Vizepräsident und Mitglied der Baukommission	Verwaltungsrätin
<b>Jahrgang</b>	1970	1969	1976
<b>Wohnort</b>	Teufen ZH	Pfäffikon ZH	Erlenbach ZH
<b>Im Verwaltungsrat seit</b>	2013	2016	2021
<b>Gewählt bis</b>	2027	2027	2027
<b>Ausbildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prof. Dr. rer. pol.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eidg. dipl. Elektroinstallateur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lic. iur.</li> <li>• Master of Laws (LL.M.)</li> <li>• Fachanwältin SAV Arbeitsrecht</li> </ul>
<b>Berufliche Tätigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwaltungsratspräsident IAZI AG, Zürich</li> <li>• Inhaber und Verwaltungsrat Consult AG, Bern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitinhaber und Geschäftsführer Krebs AG, Pfäffikon ZH</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partnerin und Rechtsanwältin Streiff von Kaenel AG, Wetzikon</li> </ul>
<b>Wesentliche Mandate</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwaltungsrat Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekar-institute AG, Zürich</li> <li>• Verwaltungsrat Invethos AG, Bern</li> <li>• Verwaltungsrat Garaio Rem AG, Bern</li> <li>• Titularprofessor für Real Estate Finance am Institut für Finanzmanagement der Universität Bern</li> <li>• Stiftungsrat REMNEX Anlagestiftung, Freienbach</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungsrat Kanton Zürich</li> <li>• Delegierter Schweizerische Mobiliar Genossenschaft, Bern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwaltungsrätin Zürcher Landbank AG, Elgg</li> <li>• Dozentin im Lehrgang CAS in Compliance-Management am Europainstitut an der Universität Zürich</li> </ul>

**Adrian Gubser**

Verwaltungsrat und  
Audit-Beauftragter

1971

Pfäffikon ZH

2024

2027

- Treuhänder mit eidg. Fachausweis
- Zugelassener Revisionsexperte
- Mitinhaber und Verwaltungsratspräsident Gubser Kalt & Partner AG, Uster
- Stiftungsrat Stiftung zur Palme, Pfäffikon
- Verwaltungsrat Willi & Partner AG, Wetzikon
- Verwaltungsrat Rolny & Partner AG, Stäfa

**Erwin Koller**

Verwaltungsrat und  
Audit-Beauftragter

1955

Männedorf ZH

2012

2027

- Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
- Inhaber und Geschäftsführer Erwin Koller Wirtschaftsprüfung & Wirtschaftsberatung, Männedorf
- Geschäftsführer und Stiftungsrat Gemeinnützige Stiftung der ehemaligen Sparkasse Limmattal, Zürich

**Stephan Schütz**

Verwaltungsrat

1969

Volketswil ZH

2021

2027

- Eidg. dipl. Wirtschaftsinformatiker
- Mitinhaber und Geschäftsführer AMPS Asset Management Project Services GmbH, Freienbach
- Verwaltungsrat WIP Wellness Invest & Partners AG, Volketswil

# Die Geschäftsleitung



**André Wegmann**



**Fabio Perlini**

**Funktion** Vorsitzender der Geschäftsleitung, Leiter Retail Banking

Leiter Corporate & Private Banking

**Jahrgang** 1973

1968

**Wohnort** Rapperswil-Jona SG

Wetzikon ZH

**Ausbildung**

- Betr. oec. HWV
- Executive Master of Corporate Finance des Instituts für Finanzdienstleistungen IFZ in Zug
- DAS in Business Law für Manager der Universität St. Gallen
- Executive Program des Swiss Finance Instituts Zürich

- Betr. oec. HWV
- MBA der Universität Durham (GB)
- Executive Master in Wirtschaftsrecht der Universität St. Gallen
- CAS in Finanzmarktrecht der Universität Zürich

**Berufliche Tätigkeit** André Wegmann ist seit 2010 für die Bank tätig. Bis zu seiner Ernennung zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung war er zuletzt Leiter Retail Banking. Er ist ein ausgewiesener Bankfachmann und hat davor in verschiedenen leitenden Funktionen für die Credit Suisse AG gearbeitet.

Fabio Perlini ist seit 2005 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Corporate & Private Banking der Bank. Davor war er als Mitglied der Direktion in verschiedenen Leitungsfunktionen bei der Zürcher Kantonalbank tätig, zuerst im Firmenkundensegment im Zürcher Oberland und danach im Bereich Corporate Finance in Zürich.

**Wesentliche Mandate**

- Verwaltungsrat Entris Holding AG, Muri bei Bern
- Verwaltungsrat Entris Banking AG, Muri bei Bern
- Verwaltungsrat Verband Schweizer Regionalbanken, Bern

- Vorstandsmitglied Zürcher Bankenverband
- Verwaltungsrat Credit Exchange AG, Zürich



**Patrick Schüepp**

Leiter Finanz- und Risiko-Management

1971

Wallisellen ZH

- Lic. oec.
- Verschiedene internationale Zertifikate in Finanz- und Risiko-Management

Patrick Schüepp ist seit 2020 Leiter Finanz- und Risiko-Management der Bank. Davor war er in verschiedenen leitenden Funktionen bei der Raiffeisen Schweiz, Credit Suisse AG und Swiss Life AG tätig.



**Stefan Lutziger**

Leiter Operations

1973

Gossau ZH

- Betriebswirtschafter HF
- CAS in Disruptive Technologies der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
- CAS in Digital Finance der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
- CAS in Digital Leadership der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich

Stefan Lutziger ist seit 1997 bei der Bank tätig. Bis zur Ernennung als Mitglied der Geschäftsleitung hatte er verschiedene Führungsfunktionen inne: Von 2007 bis 2019 war er Leiter Service Center und von 2019 bis Ende 2022 war er Leiter der Abteilung Produkt-, Prozess- und IT-Plattform-Management.



**Patrick Wiedmer**

Leiter Corporate Center

1975

Illnau ZH

- Lic. iur.
- MAS in HRM der Fachhochschule Nordwestschweiz Olten

Patrick Wiedmer ist seit 1998 bei der Bank tätig. Bis zu seiner Ernennung zum Mitglied der Geschäftsleitung war er seit 2009 Leiter HRM.

- Vorstandsmitglied Bafidia Pensionskasse, Zürich
- Vorstandsmitglied Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Pfäffikon (GGBP)